

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hegegemeinschaft¹

Selb

Nummer

| | | |
|---|---|---|
| 4 | 8 | 0 |
|---|---|---|

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 3 | 6 | 8 | 8 |
|---|---|---|---|---|

2. Waldfläche in Hektar

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| | 8 | 7 | 0 | 0 |
|--|---|---|---|---|

3. Bewaldungsprozent

| | | |
|--|---|---|
| | 6 | 3 |
|--|---|---|

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

| | | |
|--|--|---|
| | | 0 |
|--|--|---|

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

| |
|---|
| X |
|---|
- überwiegend Gemengelage

| |
|--|
| |
|--|

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

| | | | |
|--|-------------------------------------|--|--------------------------|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder | <input checked="" type="checkbox"/> | Eichenmischwälder | <input type="checkbox"/> |
| Bergmischwälder | <input checked="" type="checkbox"/> | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen | <input type="checkbox"/> |
| Hochgebirgswälder | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

| | Fi | Ta | Kie | SNdh | Bu | Ei | Elbh | SLbh |
|----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Bestandsbildende Baumarten | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Weitere Mischbaumarten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Hegegemeinschaft Selb liegt im Wesentlichen im Wuchsbezirk Selb - Wunsiedler Bucht mit überwiegend waldbaulich stabilen, jedoch nährstoffarmen Böden aus alten Verwitterungsdecken aus Gneis, Granit, Porphyry und Glimmerschiefer. Die dort dominierenden Baumarten in den Altbeständen sind Fichte und Kiefer.

Die dominierende Nadelholzbestockung begünstigt die fortschreitende Versauerung und Degradierung vor allem der nährstoffarmen Granit-Standorte. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sollte in den nächsten Jahren in der HG Selb die Laubholzpflanzung und die Einbringung der Tanne verstärkt werden. Für die im Wuchsbezirk Fichtelgebirge gelegenen Reviere im Norden der HG Selb gilt dies entsprechend.

¹ Nicht zutreffendes streichen!

Die HG Selb grenzt im Westen direkt an das Rotwildgebiet Fichtelgebirge an. Die Basaltstandorte im Süden der Hegegemeinschaft (Steinberg) sind je nach Wasserhaltefähigkeit sehr wuchskräftig. Auf diesen noch im Jahr 2000 gut für die Fichte geeigneten Standorten steigen im Zuge des prognostizierten Klimawandels die Risiken deutlich an. Der Wald benötigt hier im Zuge der Zukunftsvorsorge einen hohen Anteil an Mischbaumarten zur Fichte.

| | | | | |
|---------------------------------|----------------|---|-------------------|---|
| 9. Vorkommende Schalenwildarten | Rehwild | X | Rotwild | X |
| | Gamswild | | Schwarzwild | X |
| | Sonstige | | | |

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Unter 20 cm Höhe finden sich in den Verjüngungen bei 394 Pflanzen neben 92,9 % Fichten und 2,8 % Kiefern und zwei Tannen lediglich 3,8 % Laubholz (eine Eiche und 14 Sonstige Laubhölzer).

Der extrem hohe Anteil der Fichte in dieser Höhenzone zeigt die absolute Dominanz der Fichtennaturverjüngung in der HG Selb.

Ein Verbiss bei Fichte ist hier mit 2,5% unbedeutend. Kiefern und Laubholz wurde zu selten aufgenommen, daher erfolgt zu dessen Verbissbelastung keine Aussage.

2 Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Dieser Höhenbereich stellt die wichtigste Phase im Heranwachsen junger Wälder dar, weil hier über die Zusammensetzung und den Zustand der künftigen Waldbestände entschieden wird.

In der HG Selb wurden für diese Phase 86,4 % Fichten, 3,3 % Kiefern, sechs Tannen, 29 Buchen, fünf Eichen, ein einziges Edellaubholz und 8 % Sonstiges Laubholz (265 Stück) aufgenommen.) Sonstige Nadelhölzer (36 Stück) haben 1,1 % Anteil an den Probeflächen.

Der Nadelholzanteil hat sich auf 90,9 % erhöht. Ein durchschnittlicher Wert in der Zeitreihe seit 1991.

Bemerkenswert sind die extrem hohen Stammzahlen der Fichte, die im Median, also einer durchschnittlichen Verjüngungsfläche über 34000 Pflanzen pro Hektar aufweist. Der Laubholzanteil sank von 11,4 % im Jahr 2015 ein wenig auf 9,1 % im Jahr 2018.

Die erfreuliche Zunahme von Buchen und Edellaubhölzern im Jahr 2015 ist 2018 leider wieder verschwunden

Die in den Altbeständen stellenweise sogar bestandsbildenden Kiefern sind nach wie vor in der Verjüngung selten. Bei ausreichend Lichtzufuhr sind jedoch genügend Kiefern in der Verjüngung zu beobachten.

Der Leittriebverbiss an Fichte hat mit 0,7 % weiter abgenommen. Der Verbiss im oberen Drittel beträgt geringe 4 %. Bei den sehr hohen Stammzahlen in der Fichtennaturverjüngung sind diese Zahlen nicht überraschend. Die Kiefer ist mit 4,6 % am Leittrieb verbissen. Diese Zahlen lassen den Schluss zu, dass Fichte und Kiefer vom Verbiss nicht beeinträchtigt werden.

Das Laubholz insgesamt ist am Leittrieb zu 17,3 % verbissen und hat sich auf einem tragbaren Niveau gehalten. Der Verbiss im oberen Drittel beträgt jetzt 34,7 %; 2015 waren es lediglich 23,7 %. Somit ist jede dritte Laubholzpflanze aktuell durch Verbiss beeinträchtigt. Dieser Anstieg ist vor allem wegen der Dominanz der Fichte sehr bedenklich.

Die Anteile der Mischbaumarten in den einzelnen Höhenstufen zeigen bei der Kiefer beim Sonstigen Laubholz (vor allem Birke und Vogelbeere) keine erkennbaren Entmischungstendenzen. Dieses Phänomen ist bei solchen Pioniergehölzen auch bei hohem Verbissdruck normal. Für die übrigen Baumarten ist keine Aussage möglich. Im Übrigen ist kein erheblich negativer Einfluss der Verjüngung durch Wildverbiss festzustellen.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Außerhalb von Schutzzäunen hat die Waldverjüngung über Verbisshöhe auf den Probeflächen mit 316 Exemplaren einen geringen Anteil und weist auf eine geringe Höhendifferenzierung der Verjüngung hin.

Der Laubholzanteil beträgt 50,3 %, davon 45,9 % Sonstiges Laubholz mit einzelnen Buchen, Eichen und Edellaubhölzern. Neben 38,6 % Fichten wurden 8,5 % Kiefern sowie einzelne Tannen und Sonstige Nadelhölzer gefunden.

11,1 % der Kiefern und 4,4 % der Laubhölzer wiesen Fegeschäden auf. Damit beeinflusst dieser Faktor die Mischungsanteile in gesicherten Verjüngungen zu Lasten des Laubholzes nicht wesentlich. Bei den Kiefern erscheint der hohe Anteil der Fegeschäden relevant. Hier sind jedoch weniger als 50 Exemplare in der Auswertung.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden: | 4 | 4 |
| Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: | 0 | 1 |
| Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: | 0 | 0 |

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass in der HG Selb die vorherrschend vorhandenen Fichtenwälder problemlos verjüngt werden können. Der niedrige Anteil der Kiefer ist waldbaulich bedingt. Der Verbiss hat hier i. d. R. keinen Einfluss auf die Kiefernanteile in der Verjüngung. Die steigenden Fegeschäden bei Kiefer sind jedoch kritisch. Der Anstieg des Verbisses im oberen Drittel beim Laubholz insgesamt und die sinkenden Anteile von Buchen und Edellaubhölzern sowie kaum Tannen sind für die künftige Waldentwicklung in Zeiten der Klimaerwärmung unbefriedigend.

Leider fehlen oftmals ausreichend Buchen und Tannen in den Altbeständen. Sie müssen überwiegend künstlich eingebracht werden. Buchenkulturen sind teilweise, vor allem in den zusammenhängenden Waldkomplexen der BaySF, ohne Zaunschutz möglich. Tannenpflanzungen müssen überwiegend geschützt werden.

Der Verbiss in der HG Selb ist als noch tragbar anzusprechen.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die seit 2009 bis 2015 günstige Entwicklung des Schalenwildverbisses hat sich wieder verschlechtert.

Je nach waldbaulicher Zielsetzung und Zustand der Verjüngung sollte der Abschuss in

den einzelnen Revieren beibehalten oder erhöht werden. Dabei sind die Revierweisen Aussagen, soweit vorhanden, zu berücksichtigen.
 Um den negativen Trend in der Hegegemeinschaft Selb zu stoppen, sollte der Abschuss erhöht werden.
 Wegen der Zunahme der milden Winter im Zuge der Klimaerwärmung und der zunehmenden Winterbegrünung der Äcker sollte dies in den meisten Revieren gut möglich sein.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

| | |
|-----------------------|-------------------------------------|
| günstig..... | <input type="checkbox"/> |
| tragbar | <input checked="" type="checkbox"/> |
| zu hoch..... | <input type="checkbox"/> |
| deutlich zu hoch..... | <input type="checkbox"/> |

Abschussempfehlung:

| | |
|-----------------------|-------------------------------------|
| deutlich senken..... | <input type="checkbox"/> |
| senken..... | <input type="checkbox"/> |
| beibehalten..... | <input type="checkbox"/> |
| erhöhen..... | <input checked="" type="checkbox"/> |
| deutlich erhöhen..... | <input type="checkbox"/> |

| | |
|--------------------------------------|--|
| Ort, Datum Bad Steben, 27.09.2018 | Unterschrift  |
|--------------------------------------|--|

FD Thomas Krämer
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“